

Herrn Oberbürgermeister Udo Bausch
Herrn Bürgermeister Dennis Grieser
Herrn Dr Al Ghouz

cc.

Mit separatem Anschreiben Frau Staatsministerin Priska Hinz
mit separatem Anschreiben Obere Naturschutzbehörde RP Darmstadt
Landesvorstand BUND Hessen, Herrn Jörg Nitsch
Herrn Leif Rohwedder, Opel Klassik,
Presse

Bund für Umwelt
Und Naturschutz
Deutschland
Kreisverband Groß-Gerau
Kommissar Geschäftsführer
Herbert A Debus
Langgasse 36
64546 Mörfelden-Walldorf
06105-272642
01512-1495958
fax 06105-272643
h.debus@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

Per mail

udo.bausch@ruesselsheim.de
buergерmeister.grieser@ruesselsheim.de
kultur123@kultur123ruesselsheim.de
joerg nitsch joerg.nitsch@bund.net
kontakt-opel@opel.com
presse

7.3.2023

Neustart für Klassikertreffen unter Nutzung des Mainvorlands in
Rüsselsheim

Ihr Schreiben vom 23.3., Eingang hier 29.3.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

Dankend bestätigen wir den Eingang Ihres Schreibens vom 23.3.2023 und
nehmen vor einer rechtlichen Prüfung wie folgt Stellung:

1. Nach erster Durchsicht teilen wir nicht Ihr Ansicht, dass keine Befreiung durch die Obere Naturschutzbehörde notwendig ist, weil vermutlich keine Genehmigung seitens des Magistrats als Veranstalter UND Untere Naturschutzbehörde ausreiche.
2. Unter anderem deswegen werden wir Ihr Schreiben einer rechtlichen Prüfung durch die von uns beauftragte Kanzlei Philipp-Gerlach/Tessmer/Stuber unterziehen. Mandatierung erfolgt sogleich.
3. Besonders interessant finden wir Ihre Begründung, dass „Der Regelungszweck des §2 Abs. 1 LSGVO ... unserer Ansicht nach für den maßgeblichen Bereich EIGENTLICH (sic!) BEREITS ENTFALLEN [ist]“ (Hervorhebung H.Debus) und könne daher „nicht mehr

realisiert“ werden. Abgesehen von der Unsicherheit, die sich durch Ihren Rückgriff auf den Jargon der Eigentlichkeit ausdrückt, bedeutet das in klarem Deutsch: Wir haben die Mainaue in den letzten Jahren durch andere Prioritätensetzungen und zu geringen finanziellen Zuweisungen in einen nicht mehr genehmigungs- oder befreiungspflichtigen Zustand überführt. In Abwandlung eines volkstümlichen Sprichworts also: Ist der Zustand erst ruiniert, nutzt` s sich weiter ungeniert.“

4. Wir fordern Sie auf, den von Ihnen selbst bei Verordnungserlass noch erinnerten schutzwürdigen Zustand, für den Sie als UNB verantwortlich waren, wieder herzustellen.
5. Die Beanspruchung der Grasnarbe als „nicht derart erheblich und ohne hin nur temporär“ bezweifeln wir. Wir können uns nicht vorstellen, dass die Vorortverbringung der Fahrzeuge per Kran geschieht, sondern ohne untergebundene Ölwanne fahrend geschieht. Dies erinnert uns an die abstrusen Vorschläge der Firma Cosmopop, durch Unterfütterung mit Sand abgepolsterte Matten für die LKWs und mit Taschenaschenbechern mit Pfand (!) ausgerüstete 20000 Tänzer*innen Schaden von der Wiese abzuhalten. Sie erwarten bis zu 45000 Besucher*innen. Die Rückverwandlung der jetzt seit den Tanzfestivals in den Zustand von Trittrassen überführten Teile der Wiesenfläche in jetzt wieder ansehnliche Wiesenteile wäre dann wieder umsonst verschwendetes Geld der Gemeinde gewesen. Dies würde zudem Jahre brauchen.
6. Wir fordern die Obere Naturschutzbehörde auf, hier für Klarheit in den zutreffenden Bestimmungen zu sorgen. Das kann letzten Endes nicht Aufgabe des BUND sein. Hinweisen möchten wir wiederum auf das Schreiben von Herrn Staatssekretär Battefeld vom 13.2.2015, mit der das Umweltministerium nach langem Hin und Her in Hanau die Pflege und den Schutz der dortigen Mainaue in die richtigen Hände - der Obersten Naturschutzbehörde brachte.

Mit freundlichen Grüßen

BUND Kreisverband Groß-Gerau



Herbert Debus - Sprecher des Kreisvorstands des BUND

Gez. Gerhart Thallmayer

- Ortsbeauftragter des BUND Kreisverbandes und Mitglied des Naturschutzbeirats der Stadt Rüsselsheim

